

## Schneeschuhtour – Schweinfurter Hütte 15.-17.03.2019

Die Wettervorhersage für die geplanten 3 Tourentage rund um die Schweinfurter Hütte verhiess für Freitag viel Regen bei einer Schneefallgrenze zwischen 1500 bis 1800 Meter. Aber für Samstag und Sonntag sehr viel Sonne wenn auch windig.

Bei Regen wurden die beiden Autos beladen und auch während der Fahrt änderte sich nicht viel. Bei mehr Regen als Schnee kamen wir in Niederthai an und schlugen direkt den Weg ins Café ein. Somit startete die Tour mit Sachertorte und Himbeerkuchen.

Helle Flecken am Himmel gab es keine, so zogen wir uns wasserfest an. Auf dem gut präparierten Weg ging es immer am Horlachbach entlang bis zur Larstigalm. Jedoch die spannende Frage war wie weit kommen wir, können wir die Schweinfurter Hütte erreichen? Die Lawinengefahr war sehr hoch und entgegen kommende Fußgänger hatten umgedreht. Zuerst mal ein Einkehrschwung in der Larstig Alm, um der Nässe zu entfliehen. Nach einem Telefonat mit dem Hüttenwirt beschlossen unsere Tourenleiter den Zustieg fortzusetzen. Gestärkt und wieder eingepackt schritten wir zügig an den kritischen Hängen vorbei und erreichten die ersehnte Schweinfurter Hütte. Wir waren glücklich, dass wir die nassen Klamotten im Trockenraum aufhängen konnten.

Die Tourenplanung für Samstag war für die Tourenleiter nicht einfach. Bestes Wetter, viel Sonne, Fernsicht aber in den Kammlagen starker Wind und 50 bis 80 cm noch nicht verbundenen Neuschnee. Morgens vor der Hütte bestaunten wir zuerst den „neu eröffneten“ wunderbaren Rundumblick, dann zogen wir los in Richtung Finstertal. Harald und Konrad legten abwechselnd die Spur in dem tiefen noch unverspurten Neuschnee (Abb. 1a). Stetig mit gemächlicher Steigung kamen wir immer höher und steuerten auf die Hohen Wasserfälle und dem Hochreichkopf zu. Die anfangs angestrebte „noch sichere“ Höhe von 2400 m war schnell überschritten. Unser Pausen und Umkehrpunkt lag auf 2700 m Höhe. In ausgelassener Stimmung zum Teil Einzelnen oder in Formation hopsten wir den Hang wieder hinab. Teilweise steckten die „Kurzen“ hüfttief im Schnee. Egal ob kurz oder lang immer wieder tauchte jemand ab (Abb. 1b).



Abb. 1a+b: Durch das Finstertal

Zurück in der Hütte stellten wir fest, dass es nach wie vor recht ruhig war. Viele Gäste waren aufgrund der Lawinensituation nicht gekommen.

Am Sonntag konnten wir die geplante Kraspesspitze in Angriff nehmen. Schritt für Schritt, in z.T. weichem Schnee mit leichter Bruchharschschicht, arbeiteten wir uns nach oben (Abb. 2a). Der Gipfelaufbau war felsig und sehr abgeblasen. Auf den Fotos entsteht fast der Eindruck, dass es kaum Schnee hat. Oben auf dem Gipfel hatten wir einen traumhaften Rundblick in die Öztaler, Stubaier, Lechtaler und Ammergauer Alpen. Die milden, sonnigen und windarmen Bedingungen ließen eine ausgiebige Gipfelrast mit Fotoshooting zu (Abb. 2b). Dennoch war ein baldiger Aufbruch, bevor der Schnee viel zu weich wird, nötig. Umso näher wir Richtung Hütte kamen umso heißer wurde es. Schnell packten wir unser zurück gelegtes Gepäck auf, um das sichere Gelände ab der Larstigalm zu erreichen. Anders als am Freitag konnten wir heute den wunderbaren Kuchen auf der Terrasse der Larstigalm genießen und noch Mitbringsel wie Zirbelschnaps und andere Leckereien erwerben.



Abb. 2a+b: Auf die Kraspesspitze

Es war fantastisch. Mit so viel Sonnenschein am Samstag und Sonntag, da war die Nässe vom Freitag schnell vergessen. Auf der Schweinfurter Hütte wurden wir mit bezauberndem 3 Gänge Menüs verwöhnt und die Kniffelabende führten über Einser Beratungen zum Sieger.

Danke an die Tourenleiter Harald und Konrad sowie den Teilnehmern für das gelungene Wochenende.

Bericht von Tina Schmalz

Fotos von Bruno, Konrad und Tina